

Jahresschlussrede des Oberbürgermeisters am 22.12.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
sehr geehrte Vertreter der Presse,
liebe Gäste,

ein arbeitsreiches Jahr neigt sich dem Ende zu, Weihnachten und der Jahreswechsel stehen vor der Tür.

Dabei denken wir an ganz persönliche Erlebnisse und Vorhaben, aber auch an Begebenheiten, die für alle von Bedeutung sind, für uns persönlich, für unsere Familien und auch für die Stadt Kitzingen.

Für Kitzingen war 2016 ein ereignisreiches Jahr. In unserer Stadt hat sich viel bewegt – dank der Leistungen, der Tatkraft und der Energie der hier arbeitenden und wirkenden Menschen.

Ein schönes, endlich offizielles Weihnachtsgeschenk erhielten wir vor 3 Tagen: Herr Finanz- und Heimatminister Dr. Söder persönlich überbrachte die schöne Nachricht über die Verlagerung des Staatsarchivs von Würzburg nach Kitzingen bis 2022. Der Standort Deuster-Areal ist hierfür prädestiniert, geplant ist ein städtebaulicher Wettbewerb für die Entwicklung des gesamten Areals. Der Freistaat wird 8.500 qm des 1,9 ha großen Deuster-Areals kaufen, 33 Millionen sind veranschlagt, 17 Arbeitsplätze werden nach Kitzingen verlegt. Ich wünsche mir auf den städtischen Flächen, neben den nutzbaren Grünanlagen, die Schaffung weiterer Parkmöglichkeiten und einen Bürgerpark. Die Verlagerung des Staatsarchivs nach Kitzingen, insbesondere auf **noch städtischem Grund**, ist ein wichtiger Meilenstein in unserer Konversions- und Stadtgeschichte und ein weiteres Alleinstellungsmerkmal. Darüber freue ich mich sehr, denn unsere Mühen wurden belohnt. Ich erinnere mich noch sehr gut an den alles-sagenden Satz von Herrn Dr. Söder, damals bei der Eröffnung der Kleinen Gartenschau im Jahr 2011, er sagte zu mir, „Wir Franken müssen zusammen halten!“

– Pause –

Meine Damen und Herren, er hat sein Wort gehalten!!!

Ebenso freut es mich, dass mehrere Investoren ein Auge auf Kitzingen geworfen haben. Durch deren private Bauvorhaben wie die Areale Bürgerbräu, ehem. Baywa-Gelände, ehem. Fetzer-Gelände, Schmiedelstraße und Galgenmühle wird Kitzingen weiter aufgewertet und neuer und attraktiver Wohnraum wird geschaffen.

Meine sehr geehrte Damen und Herren,
nun möchte ich mit Ihnen auf die vergangenen 12 Monate zurückblicken, in denen wir Einiges geleistet haben. Aus Zeitgründen möchte ich mich jedoch auf einige wichtige Projekte beschränken.

Das neu umgebaute Stadtteilzentrum Kitzingen-Siedlung konnte im September seinen ersten Geburtstag feiern und als gebürtiger Siedler freue ich mich, dass es als Anlaufstelle und Veranstaltungsort so gut angenommen wird. Es ist schon heute nicht mehr wegzudenken aus der Siedlung und der Stadtrat hat entschieden, die Stelle des Quartiersmanagers unbefristet zu besetzen.

Durch den Neubau in der Breslauer Straße und die Sanierung des Galgenwasens auf der Grundlage einer Machbarkeitsstudie wird weiterer Wohnraum entwickelt, ebenso werden Sanierungen von Wohnungen im Stadtgebiet die Wohnungssituation verbessern.

Die dagegen zunehmend schlechtere Situation im Notwohngebiet beschäftigte dieses Jahr viele Abteilungen der Stadtverwaltung. Für eine Verbesserung müssen sowohl städtebauliche, organisatorische und soziale Aspekte bei der Planung beachtet werden. Im Rahmen des „Integrierten Handlungskonzepts Siedlung“, in Zusammenarbeit mit einer Bürgerwerkstatt, sind insgesamt eine Aufwertung des gesamten Gebiets und die Optimierung der Obdachlosenfürsorge vorgesehen.

Die Kommune hat natürlich eine Verantwortung und Fürsorgepflicht gegenüber den Bewohnern. Im Gegenzug liegt es aber auch in der Pflicht der Bewohner selbst, die Räumlichkeiten in dem guten Ursprungszustand zu erhalten.

Mit dem Treffpunkt „Wegweiser“ ist eine Begegnungsstätte in der Egerländer Straße entstanden - an dieser Stelle herzlichen Dank an die unermüdlichen ehrenamtlichen Helfer. Die Räumlichkeiten wurden Ende März 2016 übergeben, **Kosten ca. 25.000 €**

Das fertig umgebaute Stadtbauamt mit erweiterter Registratur sieht toll aus, alle Mitarbeiter konnten bis Ende April die neuen Räume beziehen. Die neu gestaltete Fassade erstrahlt in neuem und doch nostalgischem Glanz. **Kosten ca. 812.000 Euro zzgl. 40.000 Euro** für die Dachgaubensanierung.

Im Februar 2015 hat der Stadtrat die Grundsatzentscheidung für den Neubau einer Zweifeldsporthalle mit offenem Ganztagsbereich im Deusterpark getroffen. Die Abbrucharbeiten der bestehenden Einfeldhalle sind mittlerweile abgeschlossen, mit Stadtratsbeschluss vom 24.11.16 wurden Planer und Fachplaner mit den weiteren Leistungsphasen beauftragt, geplanter Baubeginn ist August 2017, voraussichtliches Ende: Oktober 2018, **Kostenstand ca. 5,8 Mio Euro.**

Der Um- und Neubau der Grund- und Mittelschule Kitzingen Siedlung wurde bereits im Dezember 2015 vom Stadtrat beschlossen. Schrittweise wird eine Ganztagschule geschaffen mit Hort, neuen Schulräumen, Mensa, Küche, Sporthalle und herrlichen Außenanlagen. Die Kosten sollen **nicht mehr als 10,6 Mio €** betragen. Die Rodungsarbeiten durch die Stadtgärtnerei sind bereits letzte Woche als Vorabmaßnahmen erfolgt. Die Baugenehmigungsunterlagen wurden eingereicht und auch die Zuschussunterlagen wurden bei der Regierung v. Ufr. eingereicht. Wir warten nun auf die Erteilung eines vorzeitigen Maßnahmenbeginns durch die Regierung.

Nach einem erfolgreichen Investorenwettbewerb für das ehemalige Marktcafé sind die Konzeptplanungen abgeschlossen, die Grundstücke werden geräumt verkauft, mit den Abbrucharbeiten kann im Frühjahr 2017 begonnen werden. Die Kostenschätzung der Abbrucharbeiten beträgt **ca. 90.000 €**.

Im Mai 2016 wurden die Bauarbeiten zur Verbesserung des Brandschutzes in der Alten Synagoge begonnen. Im Zuge der Umbaumaßnahme wurde der behindertenfreundliche Zugang an der Südseite der Synagoge mitrealisiert. Anfang November 2016 wurden die Räume, nach Abschluss der brandschutztechnischen Verbesserung, wieder zur Nutzung freigegeben, **Gesamtkosten ca. 740.000 €**.

Generell sind senioren- und behindertengerechte Zugänge ein wichtiges Thema, so wurde beispielsweise im Juli 2016 die behindertengerechte Eingangstür im Luitpoldbau fertiggestellt und die Rampe angepasst (**Kosten ca. 9.800 €**). Des Weiteren haben die verwaltungsinternen Vorbereitungen für einen senioren- und behindertengerechten Gehwegbelag in der Innenstadt begonnen, in der Schrankenstraße und im Schulhof wurden bereits pflasterfreie Wege geschaffen. Für die weitere Umsetzung wurden für die kommenden beiden Jahre jeweils **250.000 €** im Haushalt angemeldet.

Die Stadt hat 2016 viel investiert in Bildung, Kinderbetreuung und Infrastruktur und konnte trotz großer Investitionen Schulden abbauen.

Im Bereich der Kinderbetreuung hängen wir derzeit, wie viele Kommunen, leider etwas den Bedarfen der Familien hinterher. Wir arbeiten mit Hochdruck und werden unsere Pflichtaufgabe erfüllen. Ein großer Schritt wurde in der nichtöffentlichen Stadtratssitzung am 15.12.16 gemacht, weitere werden zeitnah folgen, um jedem Kind spätestens 2018 einen Platz zur Verfügung stellen zu können.

Offiziell im September wurde die Kinderkrippe in Sickershausen eröffnet, hier werden nach dem vollzogenen Umbau eine Kindergartengruppe mit 25 Plätzen und eine Kinderkrippengruppe für 10 Kleinkinder beherbergt.

Zahlreiche Zuwendungsanträge aus unterschiedlichen Förderprogrammen gestellt, Mittel abgerufen und Verwendungsnachweise vorgelegt.

So konnten die Maßnahmen Kommunales Förderprogramm 2013-2015, Umgestaltung des Kreuzungsbereiches Alte Mainbrücke-Marktstraße und Weiterführung des Quartiersbüros abgeschlossen werden. Ebenfalls wurde der Zuschussantrag aus dem Programm „Soziale Stadt“ und aus dem Kommunalinvestitionsprogramm zur Erneuerung der Fenster im Rathaus Kitzingen bei der Regierung von Unterfranken eingereicht. Verwendungsnachweise für die Beschaffung des Mittleren Löschfahrzeuges und den Einbau einer Kinderkrippe im Kindergarten Sickershausen wurden vorgelegt.

Für den **Bereich Tiefbau** ist zu berichten, dass die Gartenstraße auf einer Länge von 550 m ausgebaut wurde und die Brücke über den Bimbach erneuert wurde. Es ist ein neuer Gehweg auf der Ostseite entstanden 9 Parkplätze wurden errichtet. Die Einweihung erfolgt im Frühjahr 2017, **Gesamtkosten inkl. Brückenbauwerk ca. 980.000 €.**

In der Sondersitzung vom 21.04.16 zum Thema Bahnhofsumfeld wurden für die Park and Ride Parkplätze im Süden des Bahnhofes verschiedene Planungsvarianten vorgestellt. Die Entscheidung fiel auf einen ebenerdigen Stellplatz. In der Sitzung am 04.10.16 wurde der Bürgerantrag zur Errichtung eines Parkdecks für 300 PKW-Stellplätze abgelehnt. Die Realisierung des ebenerdigen Stellplatzes beginnt 2017, die Gestaltung des Vorplatzes und des ZOB hängt vom Verkaufsverfahren der Bahn ab.

Für den Kunstrasenplatz im Sickergrund sind die Planungen mit Bestandsanalyse und Baugrunduntersuchung beauftragt, ein Planungsbüro entwirft die Kostenberechnung, die Vorstellung im Gremium erfolgt Anfang 2017.

Die Planungen für die unterspülte Kaimauer am Oberen Mainkai laufen, es erfolgten Abstimmungen mit Behörden und Anliegern, ebenso die Vorstellung der Ergebnisse im Gremium. Die Kostenschätzung für die Stützmauer beträgt **2,7 Mio €**, die Oberflächengestaltung durch die Stadtplanung ca. **1 Mio €**. Ein neuer hochwertiger Aufenthaltsbereich wird dort entstehen und die Lebensqualität unserer schönen Stadt weiter steigern.

Die Maßnahmen zur Erneuerung und Erweiterung des Klärwerks im Rahmen des Handlungskonzepts wurden programmgemäß abgeschlossen - **Gesamtsumme rund 2,9 Mio €**. Hier werden nicht nur Mittel eingesetzt sondern in der Unterhaltung/im Betrieb erheblich eingespart, so konnten in diesem Jahr 74 % der benötigten elektrischen Energie selbst erzeugt werden. Mit der Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage im Jahr 2017 ist eine rechnerisch fast energie-autarke Anlage das Ziel. Das Ziel der wärme-autarken Anlage wurde bereits in diesem Jahr erreicht.

Sehr geehrte Damen und Herren, das Jahr 2016 war für die Stadt Kitzingen ein leistungsstarkes Jahr, es wurde viel gestemmt und vor allem wichtige Weichen für die Zukunft gestellt.

Planungsrechtliche Voraussetzungen wurden auf den Weg gebracht zur Standortsicherung und zur Erweiterungsmöglichkeit bestehender Unternehmen.

Auch in Zukunft werde ich mich für den Erhalt und die Schaffung neuer Arbeitsplätze einsetzen zur Sicherung unseres wettbewerbsfähigen und starken Produktionsstandortes Kitzingen.

Aus dem **Bereich der Stadtplanung und Stadtentwicklung** gibt es Folgendes zu berichten:

Für mehrere große Unternehmen konnten Erweiterungsmöglichkeiten geschaffen werden durch Ausgleichsmaßnahmen und die Gewährleistung von planungs- und bauordnungsrechtlichen

Rahmenbedingungen. Damit kann deren Standort in Kitzingen erhalten werden und somit die Arbeitsplätze und die Kaufkraft.

Zahlreiche Bebauungspläne wurden aufgestellt oder geändert, wie z.B. die B-Planänderung „conneKT“, „Armin-Knab-Straße“ und „Schwarzacher Straße Ost“. Ganz aktuell wurde der Grundsatzbeschluss zur Änderung des Bebauungsplans „Marktbreiter Straße“ gefasst. Um weitere Bauplätze für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen, wird im 1. Quartal 2017 der Bebauungsplan „Hammerstiel“ auf den Weg gebracht, das städtebauliche Konzept liegt bereits vor.

Insgesamt sind übrigens **188 Bauanträge** und 25 denkmalschutzrechtliche Erlaubnisse im Jahr 2016 eingegangen und bearbeitet worden – nur wenige musste die Verwaltung ablehnen.

Darüber hinaus wurden unter anderem eingangs erwähnte große Bauvorhaben der Investoren sowie die St. Josefs-Stift Wohnanlage, Erweiterung des FastnachtMuseums / Fastnachtakademie, Klinikumbau, SELA-Seniorenhaus, Umbau Stadtbauamt, Ansiedelung Blindeninstitut und viele weitere intensiv beraten und betreut. Meine Mitarbeiter haben hervorragende Leistungen erbracht.

Der **Konversionsprozess**, eines der wesentlichen Vorhaben unserer Stadt, hat auch 2016 einen großen Schub nach vorn bekommen.

Nach der erfolgreichen Entwicklung des Technologieparks „ConneKT“ und der wesentlichen Herstellung der Erschließungsanlagen in den ehemaligen Harvey Barracks, wurde dem Bauvorhaben der Weltfirma Schaeffler im Juli 2016 die Baugenehmigung erteilt. Am 5. Oktober 2016 erfolgte der erste Spatenstich für das sogenannte Europäische Distributionszentrum.

Die Erschließungsanlagen (Straßen, Wege, Kanäle) in den 32 ha großen Marshall Heights sind für den 1. Abschnitt ertüchtigt, die offizielle Abnahme gemäß dem Erschließungsvertrag erfolgte im Juni 2016, die offizielle Besitzübernahme durch die Stadt im November 2016. Mit der Übernahme der Flächen in den Marshall Heights sind zusätzliche städtische Unterhaltsarbeiten (einschl. Winterdienst) verbunden für: 2,76 ha öffentliche Straßen und Wegflächen, 61 Straßenlampen, 5.100 m Mischwasserkanäle. Ich freue mich sehr über das hohe Entwicklungstempo. Der Eigentümer konnte bereits alle 103 Texashäuser im „Marshall-Heights-Ring“ verkaufen. Der nächste Schritt ist die Sanierung der fünf Wohnblocks im ersten Entwicklungsabschnitt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

neben den vielen großen Maßnahmen, die in der Öffentlichkeit gerade wegen der Diskussionen im Gremium besonders wahrgenommen werden, hat die Verwaltung viele Sanierungen und Unterhaltsmaßnahmen durchgeführt, die nicht so im Blickfeld der Öffentlichkeit stehen. Eine einzelne Aufzählung würde den Zeitrahmen sprengen, jedoch sind dies alleine in der **Hochbauverwaltung** über 54 kleinere und größere Maßnahmen. Auch diese bedürfen der Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung. Das finde ich, ist eine bemerkenswerte Zahl. Auch in allen anderen Sachgebieten war der Arbeitsumfang ähnlich.

Für die Durchführung all dieser Maßnahmen waren viele Beschlüsse in verschiedenen Sitzungen notwendig. **Im Jahr 2016 fanden insgesamt 104 Sitzungen** des Stadtrates, seiner Ausschüsse und Beiräte statt (2015 waren es 97). Hinzu kommen 7 Bürgerversammlungen. Dies bedeutet einen enormen Zeitaufwand für die Verwaltung, aber auch Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, werden mit der Sitzungsfülle erheblich beansprucht – ehrenamtlich!

Auch für die Amtsleiter steigen die Aufgabenfülle und die Anforderungen von Jahr zu Jahr erheblich, ein logischer Umkehrschluss zu der positiv steigenden Entwicklung unserer schönen Stadt durch zahlreiche Projekte und Vorhaben - bei gleichbleibender Zahl der Beschäftigten, wie ich hervorheben möchte. Dazu fanden 36 Amtsleiterbesprechungen und 36 Sitzungsvorbesprechungen statt.

Auch in der Hauptverwaltung war es ein sehr arbeitsreiches Jahr, nennen möchte ich hier die Vorbereitungen für den Tag der Franken/Unterfränkische Kulturtage 2017, die Kita-Bedarfsplanung, den Markenbildungsprozess, die Bewerbung zur Fairtrade-Stadt, das „Kulturentwicklungsteam“ und das nächste große Projekt: das Raumprogramm für die Kaiserstraße 17.

Besonders erwähnen möchte ich hier auch die erfolgreiche Einführung des digitalen Sitzungsdienstes, die in der Stadtratssitzung am 10.03.16 beschlossen wurde. 26 Stadtratsmitglieder, Amtsleiter und Oberbürgermeister entschieden sich für die papierlose, digitale Sitzungsarbeit mit Tablets. Nach der erfolgreichen Testphase erfolgte die Umstellung ab September 2016. Die Beschaffungskosten für Endgeräte und Lizenzen liegen bei **28.200 €**, jährliche Wartungskosten für die App bei **1.300 €**. Ich denke, das ist eine Investition, die sich lohnt, sowohl für die Sitzungsarbeit beider Seiten als auch der Umwelt zuliebe.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich bin sehr froh, dass wir in der Sondersitzung am 1.12.16 bzgl. der Kaiserstraße 17 mit dem Grundsatzbeschluss von 21:6 Stimmen einen ersten Schritt Richtung Erweiterung des Rathauses gemacht haben. Es ist eigentlich – wenn nicht gleich auf den ersten Blick (durch den Denkmalschutz) – ein Glücksfall für die Stadtverwaltung, das direkte Nachbarhaus für eine Erweiterung nutzen zu können. Der Eingang des Rathauses ist wahrlich keine Visitenkarte, die beengten Räumlichkeiten einiger Büros mit Besucherverkehr genügen schon lange nicht mehr den Anforderungen einer vorzeigbaren, leistungsorientierten und bürgerfreundlichen Behörde. Ich weiß, 2,7 Mio Euro sind enorm viel Geld für die Sanierung und Erweiterung des Rathauses. Bitte bedenken Sie jedoch, meine sehr geehrten Damen und Herren, dass dies eine Investition in **unser eigenes Vorhaben** ist, eine Sanierung **unseres** städtischen **Eigentums**, unser eigenes Haus!

Mein besonderes Anliegen heute ist es auch, den Bürgerinnen und Bürgern zu danken, die sich auf unterschiedliche Weise für unsere Stadt eingesetzt haben, die sich um Bedürftige kümmern, die helfen wo Hilfe dringend gebraucht wird.

Ebenso danke ich den Unternehmern, die ihrem Standort verbunden bleiben, den Verantwortlichen in Institutionen sowie Einzelnen, die kulturelle wie sportliche Events sponsern. Sie alle tragen dazu bei, dass Kitzingen eine lebens- und lebenswerte Stadt ist und bleibt.

Sehr geehrte Damen und Herren, auch wenn einige Maßnahmen und Projekte im Jahr 2016 fertig gestellt wurden, stehen noch viele Aufgaben an, die es zu erledigen gilt. Stadtrat und Verwaltung werden auch 2017 der Entwicklung von Kitzingen einen Schub nach vorn geben.

Im **Mittelpunkt der Agenda für 2017** stehen Maßnahmen, um die Kinderbetreuung und Bildung zu verbessern, die Infrastruktur und die Innenstadt zu stärken sowie Integration und Wirtschaft zu fördern.

Weitere Stichpunkte der Agenda sind die Verkaufsverhandlungen mit den Immobilien Freistaat Bayern (IMBY) bzgl. der Verlagerung des Staatsarchivs, die Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes und des Oberen Mainkais, die Erweiterung der Kaiserstraße 17, die Schaffung weiterer Kita-Plätze gemäß der Bedarfe, das Bauvorhaben Marktcafé, die Optimierung der Obdachlosenfürsorge und die Standortsuche für die Polizeiinspektion. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Unterstützung der Investoren bei deren privaten Bauvorhaben zur Schaffung neuen Wohnraums und die gemeinsame Umsetzung weiterer Ideen.

Mit neuer Kraft und voller Energie werden wir im neuen Jahr gemeinsam mit dem Eigentümer der Marshall Heights den nächsten Entwicklungs-Abschnitt anpacken.

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Kolleginnen und Kollegen, um es mit den Worten von Walter Chrysler zu sagen:

„Das wahre Geheimnis des Erfolgs ist die Begeisterung“

Lassen Sie uns gemeinsam die Begeisterung für die Zukunft Kitzingens mit in das neue Jahr nehmen! Denn Kitzingen hat alle Voraussetzungen und viele Potentiale, um den Weg in die Zukunft gehen zu können. Manche Weichenstellungen sind schon gelegt, weitere werden und müssen folgen.

Das Jahresende bietet immer die Möglichkeit Menschen zu danken.

Bedanken möchte ich mich bei den Firmen und Institutionen, die uns auch in 2016 finanziell gerade bei kulturellen Maßnahmen unterstützt haben. Erwähnen möchte ich hierbei ganz besonders die **Sparkasse Mainfranken, Herrn Hadwiger**, sowie die **LKW Kitzingen, Herrn Tiefenthaler und Herrn Zelezny (ist entschuldigt). (Übergabe des Präsents)**

Ebenso danke ich den beiden übrigen Firmen des regionalen Kleeblattes, die GWF und die VR-Bank Kitzingen.

Mein herzlicher Dank geht auch an Sie, liebe **Kolleginnen und Kollegen im Gremium** sowie **an meine beiden stellvertretenden Bürgermeister Herrn Stefan Güntner und Herrn Klaus Heisel**. Vielen Dank für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und die hervorragende Unterstützung.

Bedanken möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Kitzingen für Ihre engagierte und wertvolle Arbeit. Stellvertretend für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchte ich den heute anwesenden **Amtsleitern** herzlich für die hervorragende und wertvolle Zusammenarbeit danken.

Frau Erdel (entschuldigt), Frau Schmöger, Frau Pabst, Herrn Hartner, Herrn Graumann und dem **Geschäftsführer der Stadtbetriebe und Bau GmbH Herrn Brand**.

Vielen Dank für Ihren Einsatz und die wertvolle Unterstützung im vergangenen Jahr.

Ebenso danke ich beiden **Protokollführern Frau Schlier und Herrn Müller**, dem **Vorsitzenden des Personalrats Herrn Meisner** und **meiner persönlichen Mitarbeiterin Frau Schröder**.

Danken möchte ich auch den Herrschaften, die jeden Donnerstag den Weg in die Sitzung finden – unsere **Stammgäste. (Bocksbeutel übergeben)**

Und natürlich auch **vielen Dank an die Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen Presse**.

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

es gibt hier in Wirtschaft wie Politik viel Bereitschaft zum gemeinsamen Handeln, es gibt viel uneigennütziges Engagement in unserer Stadt; es gibt viele Menschen, die sich an den Werten orientieren, die in der Weihnachtsbotschaft formuliert sind.

Das bietet, wie ich finde, Anlass genug, mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken.

Im Rahmen der Möglichkeiten, die mir das Amt des Oberbürgermeisters bietet, werde ich auch im kommenden Jahr meine ganze Kraft darauf verwenden, Kitzingen weiter nach vorne zu bringen, damit sich die Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft in unserer Stadt wohl und zuhause fühlen.

Lassen Sie uns **gemeinsam** diesen Weg gehen.

Meine Heimat Kitzingen ist und bleibt eine Stadt, in der es sich zu leben und zu arbeiten lohnt.
Packen wir es gemeinsam an.

Und nun wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit, frohe Festtage und alles Gute, vor allem Kraft, Gesundheit und auch Glück für ein erfolgreiches und friedliches neues Jahr 2017.